

Rippen und Noppen weisen den Weg

VERKEHR 24 Bushaltestellen in Schortens werden barrierefrei umgebaut – Kosten von 500 000 Euro

SCHORTENS/GRA – Acht in diesem Jahr, und jeweils weitere acht in den nächsten beiden Jahren: Im Schortenser Stadtgebiet werden Bushaltestellen nach und nach barrierefrei umgebaut.

Jüngst wurde die Bushaltestelle Hillers Eck an der Menkestraße in Heidmühle umgebaut, wobei: Die alte Haltestelle vor dem Drogeriemarkt wird aufgegeben. Stattdessen ist etwas weiter südlich eine ganz neue Bushaltestelle eingerichtet worden.

„Bodenindikatoren“ für die Orientierung

Deutlichstes Zeichen der barrierefreien Haltestellen sind Bänder und Leitflächen mit weißen Steinen, die ein Rippen- beziehungsweise ein Noppen-Muster aufweisen. Diese „Bodenindikatoren“ ermöglichen Blinden und Sehbehinderten, sich mit ihren Blindenstöcken zu orientieren. Barrierefreie Bushaltestel-

le bedeutet außerdem, dass Bordstein und Wartefläche angehoben werden, um vorwiegend Rollstuhl- und Rollator-Fahrern möglichst einen niveaugleichen Einstieg in Busse zu gewährleisten. Weiteres Merkmal barrierefreier Bushaltestellen: Es muss genügend Platz für Wartende sein, auch für Rollstühle und Rollatoren (mindestens 1,5 mal 1,5 Meter) oder Kinderwagen.

Leitfäden für Gestaltung von Haltestellen

Es gibt spezielle Leitfäden mit den einschlägigen Vorschriften für barrierefreie Haltestellen. Auch für die Neigung der Ein- und Ausstiegszonen gibt es Maximalwerte, die nicht überschritten werden dürfen. Je nach den Gegebenheiten muss darüber hi-



Oben: An der Menkestraße, schräg gegenüber vom Popken-Gelände, ist eine neue barrierefreie Bushaltestelle angelegt worden. Weiße Steine mit Rippenmuster ermöglichen Sehbehinderten die Orientierung per Blindenstock.

Rechts: Eine besondere Stein-Formation markiert die Einsteigezone.

BILDER: JÖRG GRABHORN

24 HALTESTELLEN WERDEN UMGESTALTET

In diesem Jahr werden acht Bushaltestellen barrierefrei umgebaut: Menkestraße/Hillers Eck; Wangerrooger Straße; Beethovenstraße (beidseitig); Klosterweg/Mühlweg; Schoost (beid-

seitig); Olympiastraße in Roffhausen (Höhe TCN, Tor 2).

Jeweils acht weitere Bushaltestellen folgen in den nächsten beiden Jahren.

naus an Unterstand und Sitzgelegenheit gedacht werden, an Papierkorb und Fahrrad-Abstellmöglichkeit, an Beleuchtung und an elektronische Fahrgastinformationsysteme. Dass Schortens seine Bushaltestellen umgestaltet,

ist kein besonderer Service der Stadt. Vielmehr fordert das Behindertengleichstellungsge- setz bereits seit 2002, das „öffent- lich zugängliche Verkehrs- anlagen und Beförderungs- mittel im öffentlichen Perso- nennahverkehr barrierefrei zu



gestalten sind. Das Land Niedersachsen fördert die Um- bauarbeiten.

Bei den 24 Haltestellen, die jetzt umgebaut werden, geht es nach Angaben der Stadt um ein Kostenvolumen von 500 000 Euro. 75 Prozent, also

375 000 Euro, kommen von der Landesnahverkehrsgesell- schaft (LNVG).

Weitere 12,5 Prozent (62 500 Euro) gibt der Landkreis Friesland hinzu. Und die verblei- benden 12,5 Prozent muss die Stadt übernehmen.